



MEIN VEEDEL

Pausen-Bummel

Moderatorin Bettina Böttinger mag das bunte Treiben in der Innenstadt Seite 32

VORTRAGSREIHE

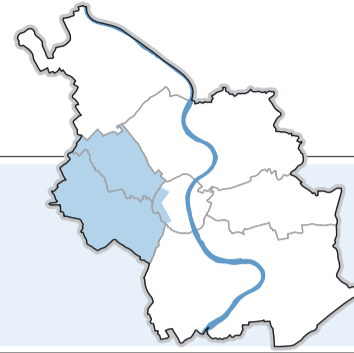
Böll und die Ästhetik

Der Vingster Pfarrer Franz Meurer sprach in Müngersdorf über Heinrich Böll Seite 30

29

DIENSTAG, 20. MÄRZ 2012

Köln EHRENFELD, LINDENTHAL



Das grüne Riesenprojekt

STIFTUNG Natur-Gürtel für die ganze Stadt

VON MARION EICKLER

Lindenthal. Das Parkhaus am Stadion schleifen? Und vielleicht auch die KVB-Wendeschleife und einen Minigolfplatz gleich mit beseitigen? Für die Macher des Konzepts Grüngürtel Impuls 2012 ist das durchaus vorstellbar – um ihre Vision eines durchgehenden Kölner Grünzugs verwirklichen zu können. Und es gibt auch schon Überlegungen zur Gestaltung des Parkhaus-Geländes. Es würde natürlich begrünt, eventuell auch ein wenig bebaut, behutsam. Jedenfalls bekäme der Sportpark Müngersdorf so ein attraktiveres Entree – und der Grüngürtel wäre der Vollendung ein Stückchen näher.

Dem Studentenpaar Lisa und Daniel, das nicht weit entfernt vom Parkhaus zwischen den großen Bäumen des Äußeren Grüngürtels eng umschlungen zur Sporthochschule geht, würde das gefallen. „Mitten in der Natur liegt die Spoho genau richtig“, meint Lisa. Und Daniel fügt hinzu: „Ein

teams, Professor Gerd Aufmkolk, stellte deshalb klar: „Die Sportanlagen waren immer wesentlicher Bestandteil des Grüngürtels. Besonders der Sportpark Müngersdorf mit Rheinenergie-Stadion, Sporthochschule, dem ASV und vielen anderen Einrichtungen muss entwicklungs-fähig bleiben. Das bedeutet auch die Errichtung weiterer Gebäude.“

Wo aber im Äußeren Grüngürtel gebaut wird, da fallen Bäume. Vor kurzem erst protestierten Bürger und die Bezirksvertretung, weil 61 Buchen neben dem Radstadion für den Bau eines naturwissenschaftlich-medizinischen Zentrums der Hochschule gefällt werden sollten. Die Zahl wurde danach zwar auf 53 reduziert. Dem Stadtteilparlament ist das immer noch zu viel. „Wenn schon ein kurzes Nachdenken dazu führt, dass acht Bäume weniger gefällt werden müssen, dann fordern wir alle Beteiligten auf, sich Zeit für eine nochmalige intensive Überprüfung und Anpassung des Baukörpers zu neh-



Der Sportpark Müngersdorf samt seiner Umgebung ist für die Planer besonders wichtig.



Nach dem Winter sind die Stadion-Wiesen für Kicker noch gesperrt.



Lisa und Daniel genießen es, dass die Sporthochschule inmitten des Grüngürtels liegt. Und sie wollen, dass das so bleibt.

2 FRAGEN AN: Beatrice Bülter

„Wir müssen den Schatz bewahren“

Frau Bülter, es ist Halbzeit beim Grüngürtel Impuls 2012. Welche Zwischenbilanz ziehen Sie nach den Werkstattgesprächen, bei denen sich die Bürger einbringen konnten?

BEATRICE BÜLTER: Die Grünstiftung ist sehr zufrieden. Der Gedankenaustausch sowohl während der Abende als auch danach in Briefen und E-Mails lief gut. Die Menschen können die Situation vor ihrer Haustür oft noch besser als wir. In Lindenthal hatten wir immerhin 60 Teilnehmer auf einer Veranstaltung für zwei Stadtbezirke, Lindenthal und Rodenkirchen.

Warum konnten Sie nicht noch mehr Bürger erreichen?

BÜLTER: Wir haben gemerkt, den Bürgern ist die Wichtigkeit der Erhaltung des Grüngürtels noch nicht genug im Bewusstsein. Die Kölner nutzen ihn ausgiebig und in vielfältiger Art. Er ist ihnen alltäglich, war immer da. Aber die Stadt wächst, sie stößt an ihre Grenzen. Je weniger Baugrund wir in Köln zukünftig haben werden, umso stärker wird die Begehrlichkeit nach Freiflächen im Grüngürtel wachsen. Der Äußere Grüngürtel ist immer in seinem heutigen Bestand bedroht. Dass er aktiv bewahrt und zur Vollendung gebracht werden muss, als einzig verbliebener Naturraum in der Stadt, als unwiederbringlicher Schatz, wollen wir noch mehr Kölnern klarmachen.



Beatrice Bülter

Das Gespräch führte Marion Eickler

Ein gigantisches Naherholungsgebiet

Die Grundidee von „Impuls 2012“ ist die Bewahrung und die weitere Entwicklung des Äußeren Grüngürtels. 400 000 Euro lässt sich die Kölner Grün Stiftung den Prozess kosten, an dessen Ende ein von Politik und Verwaltung beschlossenes Konzept stehen sollen. Die Initiatoren wollen den Äußeren Grüngürtel mit einer Fläche von rund 2800 Hektar – links und rechts des Rheins in zwei Spangen

um die Stadt angelegt – schließen. So soll er zu einem gigantischen und attraktiven Naherholungsgebiet werden.

Schon im Jahr 2009 hatte der Rat der Stadt beschlossen, das Konzept anzunehmen, wenn es fertig ist. Zurzeit wird es unter Leitung des renommierten Landschaftsarchitekten Professor Gerd Aufmkolk in Nürnberg vom Frank-

furter Planungsbüro Albert Speer & Partner erarbeitet. Intensiv daran mitwirken können auch die Bürger in den Stadtbezirken, die Verwaltung und die Politik. Sechs öffentliche Werkstattgespräche zum Konzept liegen bereits hinter den Beteiligten. Im Mai werden die Bezirksvertretungen über den aktuellen Stand des Konzepts beraten. Danach wird der Rat beschließen. (eic)

junge Menschen bleiben wollen, müsse man dem Rechnung tragen.

Auf der anderen Seite soll mit dem Konzept Impuls 2012 der Äußere Grüngürtel als Einheit erlebbar gemacht werden. Ein einziger Hauptweg von gut 50 Kilometern Länge – zu dem Brücken- und Fährverbindungen über den Rhein gehören – soll daraus werden. „Da darf der Sportpark nicht als undurchdringliches Bollwerk mit-tendrinn liegen“, mahnt Heller. Es gebe nur noch ein paar wenige Flä-

chen, die dort bebaut werden könnten, ohne die Durchlässigkeit für Erholungssuchende, für Radfahrer und Spaziergänger zu zerstören. Doch dann müsse Schluss sein. „Bisher gibt es keine Antwort auf die Frage, wohin geht man, wenn die letzte Fläche im Sportpark entwickelt ist. Darüber müssen sich die Verantwortlichen heute Gedanken machen“, betont Heller. Gegenüber den Bürgern, die an dem Werkstattgespräch teilnahmen, bezog der Leiter des Kon-

zept-Teams, Professor Gerd Aufmkolk, eindeutig Stellung, als er sagte: „Auch wenn die Begehrlichkeiten wachsen, der Sport dort weiter gefördert werden soll. Die Jahnwiesen sind tabu.“ So wie die Stadion-Vorwiesen seien sie eines der historisch bedeutendsten Areale für den Breitensport. Daran dürfe nie gerüttelt werden.

www.stadt-koeln.de/6/gruen/09266
www.gruenguertel-impuls2012.de

Anzeige



NEU IM STUDIO:
schönbuch.

COR interlübke Studio Köln
Kaiser-Wilhelm-Ring 34, 50672 Köln
Tel. 0221.650420-0
Planung | Beratung | Verkauf

besonderer Ort ist das, mit hoher Lebensqualität.“

Davon überzeugt sind auch die Initiatoren des Konzepts Grüngürtel Impuls 2012, das die Kölner Grün Stiftung in Auftrag gegeben hat. Es soll dem Schutz und der weiteren Entwicklung des gesamten Äußeren Grüngürtels als Grundlage dienen. Beim jüngsten Werkstattgespräch im Lindenthaler Bezirksrathaus kam vieles zur Sprache: die Bedeutung der Forts, eine fußgängerfreundlichere Verbindung der von Straßen durchschnittenen Grünflächen, bessere Parkplatzangebote. Damit die Autos nicht mehr die grünen Sichtachsen verstellen, wie es am Haus am See geschieht. Ein besonders wichtiges Thema an diesem Abend aber war der Sportpark Müngersdorf. Der Leiter des Planungs-

men“, fordert jetzt die Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frecker. Sie rechnet dann mit einem Ergebnis, bei dem noch weniger Bäume weichen müssen.

Einem Spagat kommt gleich, was die Planer für den Sportpark – ein 87 Hektar großes Gebiet südlich der Aachener Straße und nördlich der Jahnwiesen – leisten müssen: Der Sportpark soll entwicklungs-fähig bleiben, gleichzeitig aber auch der Äußere Grüngürtel in seinem Bestand geschützt werden. Michael Heller vom Frankfurter Büro Albert Speer & Partner, das an dem Entwicklungskonzept beteiligt ist, sagt: „Es handelt sich wahrscheinlich um einen der größten und schönsten Sportparks in Deutschland.“ Und der Sport sei ein wichtiger Standortfaktor für Köln. Wenn die Stadt attraktiv für

Auch Wunschmöbel fertigen wir an

seit mehr als 30 Jahren, immer zusammen mit einer persönlichen Beratung | Bonner Wall 108 | 50677 Köln | Telefon 0221-93 47 47 0 | www.moebel-leyendecker.de